

Haushaltsrede

Eine Haushaltsrede wird von der Opposition gerne zur generellen Abrechnung und zur allgemeinen Lage der Stadt verwendet - so auch diese Haushaltsrede.

Und da möchte ich am Anfang meiner Rede gleich auch mal so richtig persönlich werden und etwas über Sie Herr Kern sagen:

Man kann ja sagen was man will, aber in einigen Bereichen haben Sie dieser Stadt richtig gut getan!

- Sätze wie "Für Tennisspielende Mütter bauen wir keine KITAS" sind seit Ihrer Amtszeit nicht mehr zu hören - und das ist auch gut so!
- Sie haben diese Stadt liberaler und offener gemacht, Kunst und Kultur konnte in Ihrer Amtszeit erblühen!
- Ja, sie haben ins Rathaus seiner Zeit einen wirklich frischen Wind gebracht und dafür gebührt Ihnen ohne wenn und aber unser Dank!

Frischer Wind tut immer gut! Und selbiger definiert sich per se mit Bewegung. Frischer Wind ist Bewegung, dicke Luft ist Stillstand.

Kommen wir zu dem eingereichten Haushalt: viel frischer Wind ist hier leider nicht zu erkennen, eher hier und da viel heiße Luft... wenig Visionäres, eher manches Reaktionäres.

Ja... so schlecht stehen wir gar nicht da... haben einiges erreicht - hört man: Aber dazu gehört ja auch, dass vieles von den Lorbeeren nicht in unserer Hand lag, sondern der allgemein anziehenden Konjunktur und Wirtschaftslage, den Zuwendungen vom Land und nicht zuletzt der niedrigen Zinsen wegen möglich war... aber was, wenn das nicht mehr so ist?

In ihrer Rede zum Haushalt sagten Sie Herr Kern zur Enderschließung des letzten großen Baugebiets *An den Rennwiesen* am 11.10.2016:

*Dieses Baugebiet, das zu Beginn meiner Amtszeit in die Endabstimmung ging, hat sich so entwickelt, wie wir das wollten: Ein Mix von aufgelockerter individueller Bauweise für Wohnen und Gewerbe, abgestuft zur freien Landschaft mit Bolzplatz und Aufwertung des gesamten Unteren Ortsteils von Urberach. **Es macht richtig Spaß**, da durchzugehen und jeden Tag etwas Neues zu entdecken.*

Tja... die Sache ist eben nur, dass die AL/ die Grünen damals dagegen war und immer noch an dem Kredo Innenstadtentwicklung vor Außenentwicklung festhält.

Wir brauchen aber Entwicklung und Entwicklung und Naturschutz müssen dabei auch kein Gegensatz sein! Und die Herausforderungen bleiben groß:

Jeder weiß das aus dem eigenen Leben, wenn man zB. das Thema Zahnhygiene vernachlässigt und nicht zum Zahnarzt geht, dann wird das richtig teuer so eine grundhafte Sanierung - nun in Rödermark mag das auch an der verbesserungsfähigen Ärzteversorgung liegen, aber ich will auch etwas anderes hinaus:

Unser Betriebshof rechnet es uns vor:

- 15 Mio Euro für die Straßen!
- Fehlbetrag in 2017 ca. **50.Mio Euro**.
- Personalkosten für 2017 **16.Mio Euro**. (2015 13.Mio Euro/ Steigerung p.Jahr Personalkosten ca. 500.000,00 Euro. (+3% p.Jahr)
- Zinsaufwand Darlehn in 2017 ca. 401.000,00 Euro.
- usw.

Sie kennen alle diese Zahlen... ich muss Sie Ihnen nicht weiter aufzählen!

Anderes Beispiel:

Wir wissen alle um den Konkurrenzkampf der Kommunen bei den Erzieherinnen... jede Kommune braucht sie ganz dringend. Auch Rödermark. Heusenstamm hat jetzt ihren Magistrat beauftragen, zu prüfen, ob ein „Anreizsystem“ geschaffen werden können um Erzieher in Ihre Kommune binden - auch hier fehlt es an Antworten.

Stattdessen wird alles (**Straßen/ Erzieher/ Personalkosten/ Zinsen/ sozialer Wohnungsbau/** Umsetzung der **Ganztagsschule/** Sanierung **Schwimmbad/** Kulturhalle usw.) auf des Teufels liebstes Möbelstück: die lange Bank geschoben, eine gute Fee wird es dann schon hoffentlich irgendwann lösen!

Nein. Machen wir uns nichts vor... frischer Wind ist hier nicht zu entdecken! Mutige Entscheidungen und nötige Weichenstellungen sind nicht zu erkennen! Und wohl auch leider nicht in einer angestrebten neuen Amtszeit von nur 2 Jahren zu erwarten!

Müde Krieger, halbe Lösungen, die lange Bank... das können wir uns als Stadt wirklich nicht mehr leisten! Wir lehnen den eingereichten Haushalt daher ab:

Es fehlen Antworten auf kommenden dringende Fragen... Weitere 2 Jahre verspielte Chancen?! Hoffentlich nicht! Wir stehen hier für ein wirkliches Umdenken und Politikwechsel.

Dieses Rathaus hat neuen, frischen Wind verdient.